



Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.

Postfach 60 08 65

D-60338 Frankfurt am Main

Unsere Adresse im Internet: [www.vehev.de](http://www.vehev.de)

Frankfurter Volksbank BIC FFVBDEFF

IBAN DE95 5019 0000 0077 3571 81

## **Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.**

**Informationen für Mitglieder**

**Nr. 148**

**Februar 2019**

Liebe Ehemalige,

zum Jahresanfang bekommen Sie diesmal ein recht umfangreiches Info, da wir neben dem Bericht zur Jahreshauptversammlung und der Neuverkündung unserer Beitrags- und Gebührenordnung sowie einer Reihe weiterer Artikel erfreulicherweise auch gleich zu zwei Veranstaltungen einladen können. Da die erste Veranstaltung schon am 6. März stattfindet werden wird es auf dem Postweg knapp werden – aus diesem Grund möchte ich noch einmal dafür werben, dass Sie uns Ihre Email-Adresse mitteilen, da wir im digitalen Versand doch deutlich schneller reagieren können. Außerdem spart es unserem Verein Geld, falls Sie uns zugleich mitteilen, dass Sie auf die Papierfassung verzichten.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstands

eine fröhliche Faschingszeit

und schon jetzt auch ein frohes Osterfest

Ihr Kh. Hintermeier



### **Veranstaltungen in 2019:**



**In der Reihe „Helmholtz am Abend“:**

**am 6. März 2019, 19.00 – 20.30 Uhr**

**Vortrag in der Mensa der Helmholtzschule**

**Referent Dr. Dieter Sattler (Neue Presse)**

„In der heutigen Medienwelt sind sogar große Tageszeitungen in ihrem Bestand gefährdet. Unter anderem die Konkurrenzsituation zum Internet macht es schwer, wirtschaftlichem Druck standzuhalten und Qualität zu gewährleisten. Überzeugend und wirkungsvoll muss dem Vorwurf der „Lügenpresse“ entgegengetreten werden. Dr. Dieter Sattler, Abitur an der HHS 1977, Redakteur und seit 15 Jahren Politikchef der Frankfurter Neuen Presse (FNP) stellt in seinem Vortrag die verschiedenen aktuellen Probleme, aber auch die Leitungen des Zeitungswesens heraus, insbesondere unter dem Aspekt ihrer Auswirkungen auf die demokratischen Gesellschaft.“

Veranstachtungshinweis des VEH  
auf Instagramm

10. Mai 2019

ab 19:00 Uhr

Ehemaligentreffen in der Helmholtzschule



Wir laden nunmehr zum zehnten offenen Ehemaligentreffen in Mensa und Schulhof ein und würden uns freuen, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, sich im Kreise von Mitschülerinnen und Mitschülern an die gemeinsame Schulzeit zu erinnern, alte Kontakte zu pflegen und neue zu finden. Die Big Band der Helmholtzschule wird wie im letzten Jahr unser Treffen mit einem musikalischen Programm eröffnen und für uns den Abend einleiten.

Für die Verpflegung konnten wir wieder die Metzgerei Dey mit ihrem „Bratworscht Grill“ gewinnen (Nackensteak, Bratwurst, Currywurst, Pommies, Pulled Pork m. BBQ Soße u. Kraut im Brötchen). Für die Getränkeversorgung ist natürlich auch wieder gesorgt!

### **Bericht über die Jahreshauptversammlung am 04.02.2019**

Unsere Jahreshauptversammlung fand diesmal wieder in einem mit einem Deckenbeamer ausgestatteten Klassenraum neben der neuen Bibliothek über der Cafeteria statt. 11 Mitglieder des VEH hatten den Weg in die Helmholtzschule gefunden.

Herr Dr. Hintermeier eröffnete um 20.20 Uhr die Jahreshauptversammlung des VEH und begrüßte die Anwesenden zum Eröffnungsvortrag: „Klimaneutrale Mobilität - Optionen und Voraussetzungen in Deutschland“

Ralf Thee (Abitur HHS 1991), der sich dankenswerter Weise bereitgefunden hatte, das Referat zu dieser Jahreshauptversammlung zu übernehmen, berichtete aus der Arbeit der Forschungsgemeinschaft Verbrennungskraftmaschinen e.V. (FVV), die als Forschungsvereinigung einer Branche wesentlich breiter aufgestellt ist, als der Name vermuten ließe. In dieser Forschungsgemeinschaft haben sich rund 170 Mitglieder zusammengefunden, von großen europäischen, amerikanischen und japanischen Automobilkonzernen über internationale Zulieferer bis zu Ingenieurdienstleistern. Herr Thee betreut koordinierend aktuell 90 Forschungsvorhaben. Aus dem Arbeitskreis alternative

Kraftstoffe wurde gerade aktuell eine Studie veröffentlicht, über die auch die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung am 3. Februar berichtete.

In seinem Vortrag zeigte Ralf Thee auf, welche Mobilitätspfade man untersucht hatte.

Energieinhalt aller im Straßenverkehr verbrauchten Kraftstoffe: **560 TWh**



Tatsächlich mechanisch genutzte Energie für den Radantrieb: **143 TWh**



Wer über die Elektromobilität spricht, der darf nicht nur Energiebedarf und Kosten des batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugs ab der Stromladestation betrachten, der für die Fortbewegung des Fahrzeugs benötigt wird. Es gilt vielmehr eine vollständige Bilanz von der Primärenergieerzeugung über die Energieverteilung bis zum Endverbraucher auf-

zustellen. Bei der Elektromobilität gilt es also auch sich mit dem Aufwand der Zwischenspeicherung (Tag/Nacht, Sommer-/Winterbetrieb) und dem Stromverteilungsnetz und der Bereitstellung von Kapazitäten an Ladestationen zu befassen. Erst eine systematische Auswertung der Vielzahl der einzelnen Betriebspunkte aller denkbaren Energieversorgungssysteme ergibt eine belastbare und vergleichbare Aussage.

Untersucht und verglichen wurden in der Studie drei unterschiedliche Mobilitätspfade: Batteriefahrzeug, Brennstoffzelle und Fahrzeuge mit modernen e-Kraftstoffen, gasförmig und flüssig, in Verbrennungsmotoren. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden jeweils 100% Szenarien betrachtet, auch wenn diese in der Realität keine große Rolle spielen dürften. Die Energie in allen Szenarien wurde zu 100% regenerativ erzeugt, hierbei wurden für Deutschland Windräder angenommen und in den Mena-Staaten zusätzlich Sonnenenergie. Diese Primärenergiequellen können für die Mobilität folgende Energieträger zur Verfügung stellen:

Direkter Strom für die Batterie oder Oberleitung (LKW), Wasserstoff für die Brennstoffzelle, zentral oder dezentral vor Ort erzeugt, sowie acht unterschiedliche e-Kraftstoffe, deren Marktpotenziale von den Experten als am größten angesehen wurden. E-Kraftstoffe werden aus (regenerativen) Strom, CO<sub>2</sub> und Wasser gewonnen und können je nach Verfahren gasförmig oder flüssig sein, für den Einsatz im Otto- oder Dieselmotor konzipiert und sauber und klimaneutral verbrennen. Es entsteht nur so viel CO<sub>2</sub>, wie zuvor aus der Luft oder Abgasen entnommen wurde.

Die Verteilungsnetze für die Energieträger sind zum Teil bereits vorhandene Infrastruktur (Tankstellennetz, Stromnetz), zum Teil muss die Infrastruktur aber erst aufwändig aufgebaut werden (beispielsweise Wasserstoff-Tankstellen, Stromladestationen) oder aufwändig ausgebaut werden (beispielsweise

Stromnetze, Pumpspeicherwerke, etc.). Die konkurrierenden Antriebsarten, die in der Studie als Endverbraucher betrachtet wurden, waren der Verbrennungsmotor, der Mild-Hybrid Antrieb, der Plug-in-Hybrid Antrieb, der batterieelektrische Antrieb und der Antrieb über die Brennstoffzelle.

Wenn man die Kosten für das Fahrzeug in die betriebswirtschaftliche Betrachtung mit einbezieht und die entsprechenden Abschreibungswerte für das Fahrzeug mit den Kosten für die verschiedenen klimaneutralen Optionen vergleicht, dann überrascht die Tatsache, dass der öffentlich so intensiv diskutierte Elektroantrieb nicht absolut überzeugen kann. Im Winterbetrieb stellt der Energiebedarf für die Heizung von Batterie und Fahrzeug einen Verlust dar, der schnell bis zu 40 % der Batterieleistung erreichen kann. Dass Verbrennungsmotoren diese Wärme quasi als Abfallprodukt zur Verfügung stellen, darf man im Systemvergleich also nicht außer Acht lassen. Auch der Aufwand für eine jederzeit verfügbare ausreichende Strombereitstellung stellt einen erheblichen Aufwand dar. Im Vergleich dazu würde die synthetische Erzeugung von Verbrennungskraftstoffen zwar einen erheblichen Strombedarf bei der Herstellung von Methan aus Wasserstoff und Kohlendioxid benötigen, dieser so erzeugten Verbrennungskraftstoff (Sammelbegriff E-Kraftstoffe) kann aber über die bestehenden Tankstellennetze, also eine bereits existierende Infrastruktur, verteilt werden. Die Studie zeigt auf, dass diese E-Kraftstoffe, soweit sie in günstigen Klimazonen, beispielsweise in Nordafrika, erzeugt würden, zu vergleichsweise günstigen Kosten nach Europa exportiert werden könnten und im systematischen Vergleich auf diesem Weg eine klimaneutrale Mobilität darstellbar wäre, die dem Vollausbau der Elektromobilität gegenüber Vorteile bringt.

Besonders interessant bei den Studien des FVV ist der generelle Ansatz die Energiebilanzen und Kosten ganzheitlich

zu betrachten. Die klimaneutrale Energieversorgung muss zukünftig ganz auf fossile Energieträger verzichten können, so dass sowohl die Mobilität als auch die Gebäudeheizung als große Energieverbraucher betrachtet werden müssen. Es gilt außerdem auch die Grundstoffe für die Chemische Industrie auf lange Sicht zu synthetisieren. Vor diesem Hintergrund stellte sich den Zuhörern am Ende des Vortrages so manche Frage plötzlich in einem gänzlich anderen Licht. Ist es wirklich sinnvoll die heutige Verkehrsleistung in Deutschland mit einem Rad-Energiebedarf von ca. 143 Terrawattstunden (TWh) über batterieelektrische Antriebe zu erbringen, die dafür eine zusätzliche Stromerzeugung von 249 bis 325 TWh benötigten (Verluste bei der Verteilung und Bereitstellung!). Dieser zusätzlich benötigte Strom entspräche beispielsweise 10.000 bis 15.000 neuen Offshore-Windrädern der 5-Megawatt-Klasse. Die hohen Verluste gehen mit dem Problem einher, dass der Autofahrer sein Fahrzeug möglichst schnell und oft auch zu bestimmten Zeiten und gleichzeitig mit vielen anderen Nutzern laden will. Eine ungleich günstigere Auslastung der Strominfrastruktur könnte man erreichen, wenn man mit ortsfeste Verbraucher mit elektrischer Energie versorgt, denn bei elektrischen Heizungssystemen für Wohnung und Warmwasser ergeben sich beispielsweise Speichermöglichkeiten im Heizsystem, so dass man die Energie abgeben kann, wenn sie anfällt.

Der Charme der e-Kraftstoffe ist es, Energie in Form von Kraft- und Heizstoffen dort zu produzieren, wo die Herstellung effizient und somit günstig ist und diese nach Deutschland zu importieren. Auch entspricht der Umgang damit dem gewohnten Kundenverhalten. Die ausführliche Studie und eine Kurzfassung kann auf der Seite der FVV kostenlos heruntergeladen werden ([www.fvv-net.de](http://www.fvv-net.de)).

Nach lebhafter Diskussion dieses sehr aktuellen Themas dankte Herr Dr. Hin-

termeier dem Referenten ganz herzlich und eröffnete sodann die Jahreshauptversammlung des VEH gegen 21.50 Uhr. Da der Schulleiter kurzfristig verhindert war berichtete Herr Dr. Hintermeier über den Jahresrückblick, den Gerrit Ulmke zur Weihnachtsfeier des Kollegiums der Helmholtzschule am 21.12.2018 gegeben hatte:

Ganzjährig war die Thematik WLAN in der Schule in Frankfurt das Medienereignis, bei dem die Helmholtzschule am häufigsten genannt wurde. Der Schulleiter der Helmholtzschule, Gerrit Ulmke, trat mehrfach auch prominent in Funk und Fernsehen mit diesem Thema in Erscheinung, aber trotz allem Einsatz ist der letzte Durchbruch für unsere Schule noch nicht zu erzielen gewesen, auch wenn zum Ende des Jahres zumindest die grundsätzliche Blockadehaltung, an der jede ernsthafte Modernisierung zu scheitern drohte, aufgebrochen werden konnte.

Von der Presse als eine Art Vorzeige- und Pilotprojekt viel beachtet, wurden 2018 die sanierten Toiletten im Hauptbau übergeben. Nachdem schon im Jahr zuvor die zum Teil grundhaft umgebauten und renovierten naturwissenschaftlichen Räume in Betrieb genommen werden konnten, kamen zum Ende dieses Jahres auch die Tablets für die Naturwissenschaften.

Es bestehen bisher drei Patenschaften der Helmholtzschule: mit dem Zoo, dem Senckenberg Institut und dem Palmengarten. Die Forscherklassen bekamen jetzt noch eine weitere Profilkasse zur Seite gestellt. Die Fachschaft Kunst hatte noch die „Profilkasse Kunst“ konzipiert, die im laufenden Schuljahr an den Start gegangen ist und die FiF-Klasse abgelöst hat. Austauschpartnerschaften bestehen mit Chicago (USA) und Lamballe (Frankreich).

Schüler haben 2018 eine Umweltgruppe an der Helmholtzschule gegründet und engagieren sich für Umweltthemen. Am Tag der offenen Tür 2019 war die Gruppe mit einem eigenen Stand ver-

treten und erklärte auf mehreren selbst gestalteten Schautafeln den Klimawandel. Die Schüler setzen sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein, engagieren sich aber auch ganz praktisch für Mülltrennung. Nachdem es somit jetzt einen echten Ansatz für ein Nachhaltigkeitskonzept gibt, ist eine Bewerbung als Umweltschule im Gespräch.

Die Helmholtzschule bekam außerdem eine Anerkennung für das beeindruckende Fortbildungskonzept an der Schule ausgesprochen, das jetzt als „Best Practice Beispiel“ vorgestellt wird.

In 2018 hat die Helmholtzschule das Budget bei Vertretungslehrern mit ca. 50 Prozent deutlich überzogen. Diese aus der Sicht eines Haushälters unerfreuliche Nachricht spricht erfreulich deutlich für den Kampf der Schulleitung gegen Unterrichtsausfall und für ein qualitativ gutes Bildungsangebot. Erfreuliches ist auch in anderer Hinsicht zu



„Lehrer-Model“

Bild: Dr. Hintermeier

vermelden: Mit Frau Pfeffer konnte die Schulsozialarbeit verstetigt werden und der Einsatz einer Schulkrankenschwester scheint vom Land verlängert zu werden. Da der Begriff Schulkrankenschwester jetzt auch im aktuellen Koalitionsvertrag vorkommt, steht zu erwarten, dass für die Schulkrankenschwester auch eine Festanstellung zu bekommen sein wird.

Zum Jahresausklang konnte der Schulleiter auch Musterstücke für eine einheitliche Schulkleidung vorstellen (links im Bild).

Herr Dr. Hintermeier eröffnete seinen Bericht des Vorstandes sodann mit der Erinnerung an die Verstorbenen des letzten Jahres. Dann erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die im vergangenen Jahr Verstorbenen.

Anschließend wurde die ordnungsgemäße Ladung zur Jahreshauptversammlung festgestellt. Zur Tätigkeit des VEH während des vergangenen Jahres verwies Herr Dr. Hintermeier grundsätzlich auf die laufende Berichterstattung in den VEH-Infos (3 Stück). Außerdem gelang es endlich eine Postkarte der Helmholtzschule herauszubringen, die sehr freundlich aufgenommen wurde. Der diesjährige Vereinsausflug führte uns zum Stadion und dem Eintrachtmuseum. Das neunte Ehemaligentreffen am ersten Freitag im Mai war 2018 wieder sehr gut besucht worden. Wir waren auch wieder beim Abiturball vertreten und konnten in 2018 zum fünften Mal die Idee eines „Sozialpreises des VEH“ für besonderes Engagement im Abiturjahrgang umsetzen: unsere fünfte Preisträgerin war Frau Sonja Weller.

Ein besonderes Problem, das den VEH dieses Jahr beschäftigte, war die DSGVO. Mit VEH-Info 146 erfüllte der VEH seine Verpflichtung, alle Mitglieder über Art und Umfang der Datenverwendung zu unterrichten, mit dieser Jahreshauptversammlung wurde eine rechtliche Implementierung der Regelungen der DS-

GVO in die Geschäftsordnung des VEH vorgelegt. Auch die Beitrittserklärungen sind zwischenzeitlich angepasst worden. Die Homepage des VEH ist leider noch nicht wieder hochgefahren, allerdings ist intern geklärt, was diesbezüglich noch angepasst werden muss, so dass die Absicht besteht die Internetpräsenz des Vereins wieder herzustellen.

Die Helmholtzschule wurde im vergangenen Jahr durch den VEH mit 506,37 Euro gefördert. Die größte Aktivität innerhalb des Vereins ist weiterhin der Chor der Ehemaligen, der sich unverändert regelmäßig im Seckbacher Rathaus zum Üben trifft (immer am 2. und 4. Mittwoch im Monat). In 2018 kam es wieder zu größeren Auftritten.

Der Mitgliederbestand zum 31.12.2018 lag bei 240, wobei ein verstorbene Mitglied, 1 ausgetretene und 1 eingetretene Mitglied zu berichten waren. 176 Mitglieder haben einen Einziehungsauftrag erteilt. Der Jahresabschluss weist einen Überschuss von 1.953,68 Euro aus. Die Rechnungsprüfer haben am 01. Februar Belege und Bücher geprüft. Sie bestätigten den ordnungsgemäßen Zustand der Kasse und der Bücher.

Zu den folgenden Abstimmungen waren 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung gewährt.

Die nachfolgenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

## Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Karlheinz Hintermeier  
2. Vorsitzender: Sven-Eric Häger  
Schriftführer: Michael Schäfer  
Schatzmeister: Armin Blöhm

Beisitzer: Anna-Christine Avellini  
Klaus Fasold  
Michael Ludwig  
Ralf Thee  
Hans Wedel

Ältestenrat: Robert Holzer  
Peter-Alexander Pulch  
Hubert Rautenberg  
Klaus Schäfer  
Dr. Karlheinz Wehner

Rechnungsprüfer: Ralf Krüger  
Michael Neuhalfen

Alle Gewählten nahmen die Wahl an (bzw. hatten sich vorab erklärt, soweit sie bei der Jahreshauptversammlung verhindert waren).

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge betragen unverändert 20,- € für ordentliche Mitglieder und 8,- € für Studenten und Auszubildende. Die zur Jahreshauptversammlung vorgelegte Änderung und Ergänzung der Beitragsordnung vom 03.02.2014 wurde einstimmig angenommen. Unter dem letzten Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde noch berichtet, dass der VEH jetzt ganz aktuell auch auf Instagram zu finden ist.

Kh. Hintermeier

## Beitrags- und Geschäftsordnung

*in der Fassung laut Beschluss der Jahreshauptversammlung am 04.02.2019*

*ersetzt die Fassung der Beitragsordnung vom 03.02.2014*

- |                                                                                                                    |              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Die Mitglieder sind zur Zahlung eines Jahresbeitrages verpflichtet, der sich wie folgt staffelt:                |              |
| 1.1 ordentliche Mitglieder                                                                                         | 20,- Euro    |
| 1.2 außerordentliche Mitglieder                                                                                    | 20,- Euro    |
| 1.3 Auszubildende, Studenten sowie Bundesfreiwilligendienst Leistende und Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr | 8,- Euro     |
| 1.4 Ehrenmitglieder                                                                                                | beitragsfrei |

- 1.5 soweit die Beitragszahlungen für das Mitglied mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden sind, beispielsweise bei Auslandsüberweisungen, kann in beiderseitigem Einverständnis der Schriftverkehr zwischen VEH und Mitglied weitestgehend auf elektronischen Informationsaustausch umgestellt werden und die laufende Beitragszahlung durch einmalige Zahlung des dreifachen Mitgliedsbeitrags auf 10 Jahre abgelöst werden,
- 1.6 mit Stellung eines Aufnahmeantrages haben Mitglieder gemäß Ziffer 1.3 einmalig mit Schulabgang die Wahlfreiheit auf drei Jahre den Schriftverkehr zwischen VEH und Mitglied weitestgehend auf elektronischen Informationsaustausch zu reduzieren, um für diese Zeit beitragsfrei gestellt zu werden,
- 1.7 Der Vorstand ist berechtigt, aus besonderen Gründen eine Beitragsbefreiung zu gewähren.
2. Die angegebenen Beiträge sind Mindestbeiträge und können nach eigenem Ermessen überschritten werden.
3. Die Beiträge sind jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres im Voraus zu entrichten, und zwar spätestens bis zum 30.06. des jeweiligen Geschäftsjahres.
- 3.1 Nach Ablauf dieser Zeit ergeht eine kostenfreie Mahnung.
- 3.2 Für jede weitere Mahnung wird eine Mahngebühr in Höhe von 2,50 Euro nebst Porto zuzüglich zum ausstehenden Mitgliedsbeitrag erhoben.
- 3.3 Sollte der Beitrag ein Monat nach Erhalt der zweiten Mahnung nicht auf dem Vereinskonto eingegangen sein, kann das gerichtliche Mahnverfahren eingeleitet werden.
4. Bei Verweigerung der Beitragszahlung kann der Vorstand den Ausschluss des betreffenden Mitglieds unter den Voraussetzungen des § 8 Abs. 4 der Satzung beschließen.
- 4.1 Dieser Ausschluss befreit nicht von der Zahlung des Beitragsrückstandes nebst der aufgelaufenen Kosten.
5. Die Mitglieder sind verpflichtet jede Adressenänderung unverzüglich dem Verein anzuzeigen.
- 5.1 Die Kosten für die Adressenermittlung werden dem betreffenden Mitglied in Rechnung gestellt.
6. Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet.

Soweit die in den jeweiligen Vorschriften beschriebenen Voraussetzungen vorliegen, hat jedes Vereinsmitglied insbesondere die folgenden Rechte:

- das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DS-GVO,
- das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO,
- das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DS-GVO und
- das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DS-GVO.

Den Organen des Vereins, allen Mitarbeitern oder sonst für den Verein Tätigen ist es untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen als dem jeweiligen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten, bekannt zu geben, Dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Pflicht besteht auch über das Ausscheiden der oben genannten Personen aus dem Verein hinaus.

7. Diese Beitragsordnung tritt erstmals für das Geschäftsjahr 2019 in Kraft.
- 7.1 Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn nicht in der Jahreshauptversammlung eine Änderung beschlossen wird.

## Die Helmholtzschule in der Presse

---

### Schulgesundheitsfachkraft

Unter anderem berichtete auch die Frankfurter Rundschau vom 13. 12. 2018 zum Thema Schulgesundheitsfachkräfte an 10 hessischen Schulen, von denen die Helmholtzschule eine ist. Es handelt sich um ein Modellprojekt, das vorerst weiter läuft.

10 Schulgesundheitsfachkräfte, die seit Juni 2017 an hessischen Schulen im Einsatz sind, werden sich auch 2019 um die Erstversorgung und Beratung von Schülern kümmern. Das entsprechende Modellprojekt, das parallel auch in Brandenburg läuft, ist zunächst bis Ende kommenden Jahres verlängert worden. Das teilte das hessische Kultusministerium vergangenen Mittwoch mit. Grund dafür sind unter anderem die positiven Zwischenergebnisse zum Modellprojekt, die bereits im Februar veröffentlicht wurden.

Eine von der Charité – Universitätsmedizin Berlin erstellte Auswertung des Projekts ergab, dass sowohl Schüler als auch Eltern und Lehrer sehr zufrieden mit der Arbeit der Schulgesundheitsfachkräfte sind. 42 % der Schüler in der Sekundarstufe 1 glaubten demnach, dass sich dank der Fachkräfte das Klima in der Schule verbessert habe, Eltern chronisch kranker Kinder sind beruhigt und die Fehlzeiten sind zurückgegangen. Lehrer fühlten sich durch die Arbeit der Schulgesundheitsfachkräfte entlastet. Insgesamt hat die Charité rund 3.700 schriftliche Interviews ausgewertet.

Ziel des Projekts ist es unter anderem, das Wissen der Schüler über ihre eigene Gesundheit zu verbessern. Die Anschubfinanzierung für den Modellversuch kam von der AOK Hessen. Die Kosten für die Verlängerung übernimmt maßgeblich das Land. Eine flächendeckende Übernahme für Hessen sei jedoch vorerst nicht geplant, heißt es aus dem Kultusministerium.

Unter dem Link <https://www.bibliomed-pflege.de/zeitschriften/artikeldetailseite-ohne-heftzuweisung/33188-aufklaeren-kuemmern-da-sein/> findet man einen netten Beitrag zur Arbeit der Schulgesundheitskraft.

-----

### „Da kommt was auf uns zu“

Das Bornheimer Wochenblatt berichtete am 23.01.19 „Klimaforscher zu Gast in der Helmholtzschule“

Ostend (jf) – Vor etwa zwei Jahren startete die Reihe „Helmholtz am Abend“ im Gymnasium in der Habsburgerallee.

Zur jüngsten Veranstaltung konnten Schüler, interessierte Eltern und Nachbarn dem Wissenschaftler Simon Scheiter vom Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum lauschen. Anschließend gab es eine Fragerunde. Den Abend hatte die seit Kurzem bestehende Umweltgruppe mit Unterstützung der Lehrerinnen Johanna Rehner und Annette Hummel organisiert.

In seiner Begrüßung unterstrich Schulleiter Gerrit Ulmke: „Weltweit kommen Populisten an die Macht, die Fake News verbreiten. Dem müssen wir mit Fakten und guten Argumenten entgegentreten.“ Ulmke verwies auch auf den Al Gore-Film „Eine unbequeme Wahrheit“ und die 2017 veröffentlichte Fortsetzung als Ergänzung zum Vortrag.



„Frankfurt war 2018 mit durchschnittlich 12,9 Grad der wärmste Ort Deutsch-

lands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen“, begann Simon Scheiter. Seit 1850 lässt sich die globale Erwärmung wissenschaftlich nachweisen. Ursache dafür ist der Treibhauseffekt, der bereits 1824 entdeckt und 1862 von John Tyndall experimentell nachgewiesen wurde. Hinter dem Treibhauseffekt steht in erster Linie die von Menschen verursachte Erhöhung der Kohlenstoffdioxid-Konzentration. „Die Wissenschaftler sind sich zwischen 91 und 100 Prozent über die Ursachen einig“, sagte Scheiter. Der Experte weiß:

Der Klimawandel ist nachweisbar und hat Folgen. Die Eismassen in Grönland schmelzen, der Meeresspiegel steigt an. Auch der Permafrostboden in Sibirien taut, damit dauern Vegetationsperioden länger, Tiere breiten sich nach Norden hin aus. „Unter den Arten werden die Generalisten gewinnen, die Spezialisten verlieren“, bemerkte der Wissenschaftler. Werden weiter wie bisher fossile Brennstoffe genutzt, wird die Kohlendioxid-Konzentration im Jahr 2100 auf 1000 Anteile pro Million (parts per million, ppm) und die Temperatur laut Experte um vier Grad steigen. Die Erwärmung wird in den Regionen sehr unterschiedlich sein, besonders betroffen werden die Polkappen und Afrika sein, sagt Scheiter. Der Sommer 2018 entsprach genau den Vorhersagemodellen. Und es wird weiter Klimakonflikte geben, mit Wassermangel, Dürren und Stürmen und in deren Folge mit Migra-

tion ist zu rechnen. „Wir haben heute bereits die Technologie, um dem entgegenzusteuern“, sagte er. Was also kann man tun, um den eigenen Kohlendioxid-Fußabdruck zu verringern? Die Antworten sind simpel; Rad fahren statt Auto, die Ernährung umstellen – weniger Fleisch essen, Produkte aus der Region bevorzugen. Viele Kleinigkeiten wirken in der Masse. Das wird auch in der Fragerunde deutlich. Die beginnt gleich mit dem Thema Mülltrennung in der Schule. „Es sollte eigentlich schon zwei Mülleimer in den Klassenräumen geben. Aber die Reinigungskräfte müssen eben auch mitziehen“, antwortete Ulmke. „Was, wenn sich die USA wie angekündigt aus dem Pariser Klimaabkommen verabschieden?“ „Das wäre ein wirklich schlechtes Vorbild“, antwortete Scheiter. Er hofft auf richtige Entscheidungen in Deutschland, um bei diesem Thema noch rechtzeitig die Kurve zu kriegen.

-----

In der Frankfurter Rundschau vom 28.11.2018 war zu erfahren, dass die Naspas-Stiftung 50.700,- Euro vergab. Das Geld wurde unter insgesamt 22 Vereinen und Organisationen aus Frankfurt am Main der Helmholtzschule. Gefördert werden unter anderem Aufführungen und Kostüme, oder Instrumente für das Orchester. Das Anliegen der Stiftung ist es Initiative und Leistung vor Ort zu stärken.

## Aus Helmholtz-Info 243

---

### Science@school

Bayerstiftung fördert neues Projekt im Senckenberg Naturkundemuseum

Mit einem neuen Projekt im Senckenberg Naturkundemuseum gehört die Helmholtzschule zu den diesjährigen Gewinnern des Schulförderprogramms science@school.

Die „Bayer science and education foundation“ fördert jedes Jahr naturwissenschaftliche Unterrichtsprojekte, die die Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig für Wissenschaft begeistern sollen. In diesem Schuljahr wurden von 198 Projektanträgen etwa 40 in das Programm aufgenommen. Unsere Schule erhält eine Fördersumme im Wert von 5.500,- Euro. Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Bil-

derung und Vermittlung des Senckenberg Naturkundemuseums statt.

Annette Hummel

### DEL F 2018

Diplôme d'études de langue française

Im letzten Schuljahr konnten sich zum ersten Mal alle interessierten Französisch-Schüler unterrichtsbegleitend zu den Delf-Prüfungen anmelden, die dann im April erfolgreich abgelegt wurden. Die Zertifikate der Stufen A1, A2, B1 und B2 wurden der Schule im Oktober zugesandt und in einer gemeinsamen Feierstunde – bei gemütlichen Crêpes – übergeben.

Valérie Schmidt

### Born to run...



Nachdem wir vor einem Jahr den Plan gefasst hatten, die Helmholtzschule beim diesjährigen Frankfurt Marathon zu vertreten, und dementsprechend fleißig trainierten, ging es am 28. Oktober 2018 bei knackigen 6 Grad endlich los.

Zwei Mixed-Staffeln – bestehend aus den Schülern Leo Hueske, Jan Dinnes und Eren Özveren, Jana Knopp, Alexander Krieg, Alexis Michael und Maren Seel, die die Lehrerschaft vertraten, sowie Franz Vogel, der für die Eltern die Laufschuhe anzog – gingen mit ca. 15 000 anderen Läufern an den Start. Die Stimmung war super, die Kälte schnell vergessen und der Spaß groß. Auch das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Helmholtzschule belegte mit einer Zeit von 3:39:37 und 3:55:17 den 407. bzw. 648. Platz, was bei einem Starterfeld von knapp 1700 Staffeln eine ordentliche Leistung war!

Ein Dankeschön geht an den Verein ehemaliger Helmholtzschüler sowie an Herrn Ulmke, deren großzügige Spenden die Startgebühren für Leo, Jan und Eren finanzierten.

Ach ja: Nach dem Lauf ist vor dem Lauf! Natürlich wollen wir auch weiterhin demonstrieren, wie sportlich die Helmholtzschule ist. Die nächsten Laufevents, an denen wir teilnehmen werden, sind der Spiridon Silversterlauf und der Halbmarathon im nächsten Frühjahr. Wir freuen uns über jeden, der mit uns auf die Strecke geht. Meldet euch bei Frau Seel oder Herrn Michael.

Maren Seel

### Was man über Ehemalige erfährt



**Janwillem van de Loo** (Abitur HHS 2007) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Europa- und Völkerrecht an der Universität Hamburg (Prof. Dr. Markus Kotzur). Im Anwalts-

blatt, dem Fachmagazin des Deutschen Anwaltsvereins in der Nummer 12/2018 hat er einen viel beachteten Aufsatz zur Rechtsgeschichte veröffentlicht. Unter dem Titel „*Palandt umbenennen*“ – welche Alternativen die Initiative favorisiert berichtet er für die von ihm mitbegründete Initiative über die rechtsgeschichtlichen Hintergründe und möglichen Schlussfolgerungen.

Der juristische Kurzkommentar des Verlages C.H. Beck namens „Palandt“ ist nach Otto Palandt einem bekannten NS-Juristen und Präsident des Reichsjustizprüfungsamtes benannt, der für die „Arisierung“ der juristischen Ausbildung verantwortlich war. Besonders pikant ist, dass die Kurz-Kommentarreihe, aus der der „Palandt“ stammte, eine Erfindung des jüdischen Verlegers Otto Liebmanns war, der seinen Verlag unter Wert an den Verleger Heinrich Beck „verkaufte“, als er ab 1933 wachsende Diskriminierung durch das NS-Regime zu spüren bekam.

„Nomen Nominandum“ zielt das Logo der Initiative „Palandt umbenennen!“. Bis heute hat die Petition der Initiative unter <http://palandtumbenennen.de/> über 1.700 individuelle Unterstützende und der Kreis wächst täglich.

-----

Die Frankfurter Rundschau berichtete am 05.12.2018 unter der Überschrift „Medaille für den Gärtner“



Oliver Lang, Vorsitzender des Regionalverbands Kleingärtner Frankfurt/Rhein-Main

Die Stadt hat **Oliver Lang** (Abitur HHS 1983) mit der Bürgermedaille geehrt. Stadtverordnetenvorsteher **Stephan Siegler** (CDU) (Abitur HHS 1984) hat Lang die Auszeichnung verliehen und ihn für seine Verdienste als Kleingärtner geehrt. Der Bankangestellte aus Bornheim ist seit 2002 Vorsitzender des Kleingartenvereins Buchhang. Davor hat er sich am Bornheimer Hang bereits als

Kassenprüfer und Zweiter Vorsitzender engagiert. Zudem leitet er den Regionalverband Kleingärtner Frankfurt/Rhein-Main. Dem Verband gehören vier Vereine an – drei liegen in Frankfurt, einer in Krieffel. Darüber hinaus organisiert Lang Seminare und Workshops zur Kleingärtnerei und setzt sich auf Stadtebene für das Vereinsleben ein.

-----

Am 04.01.2019 schreibt die Frankfurter Rundschau unter dem Titel „Jörg Bannach: Stress in der Ausländerbehörde“



Für **Jörg Bannach** (Abitur HHS 1973) ist 2019 das letzte Jahr, das er komplett als Leiter des Ordnungsamts verbringt. Im Frühjahr 2020 geht der frühere Staatsanwalt in den Ruhestand.

Rund zehn Jahre lang wird er dann die Behörde geleitet haben – mit Erfolg. Die Arbeit des Ordnungsamts ist deutlich transparenter geworden, die Stadtpolizei wird als echte Polizeieinheit wahrgenommen. Doch Bannachs wohl letzte Herausforderung dürfte eine seiner schwersten werden.

Bei der Ausländerbehörde, einer Abteilung des Ordnungsamts, gibt es massive Probleme. Klienten berichten von extrem langen Wartezeiten, viele stellen sich mitten in der Nacht an – und kommen trotzdem nicht an die Reihe. Das größte Problem: Es fehlt an geeignetem Personal, die Arbeit in der Behörde ist stressig, viele Mitarbeiter suchen schnell wieder das Weite. Abhilfe scheint nicht in Sicht, doch Bannach wird das Problem irgendwie lösen müssen. Denn mit dem Vollzug des Brexit wird die Arbeit der Behörde noch deutlich zunehmen.

## 5. Helmholtz Jazznight am 14.02.2019:

Die Bläserklasse 5 und 6, die Jazzband Blue NoteZ sowie Big Band II und Big Band I traten am Donnerstag, dem 14. Februar, um 19.30 Uhr zur 5. Jazznight

in der Aula der Helmholtzschule an. Unserem Bildreporter Ralf Thee verdanken wir nachfolgende Bilder:



### **ECHO – der Chor**

*Ehemaliger Helmholtzschüler und ihrer Freunde  
freut sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger aus allen  
Stimmgruppen: Sopran, Alt, Tenor oder Bass. Wir singen alles von Klassik bis Pop.  
Detaillierte Infos finden Sie auf unserer Homepage [www.echo-frankfurt.de](http://www.echo-frankfurt.de).  
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Kai Simon unter  
[info@echo-frankfurt.de](mailto:info@echo-frankfurt.de) oder unter Tel. 069-4365444.*